

Eissportarena-Einweihung

Alle Interessierten sind eingeladen

LINDAU (dr) - Viele Lindauer Sportfans haben sich seit Monaten den 10. Oktober im Kalender vorgemerkt. Am kommenden Sonntag ist es nun soweit: Die Eissportarena wird feierlich eröffnet.

Los geht's standesgemäß um 10.10 Uhr mit einem bayerischen Frühstück an der Eichwaldstraße mit musikalischer Begleitung durch das Peter-Vogel-Quintett. Im Anschluss werden Eiskunstlauf-Darbietungen geboten. Darüber hinaus können sich alle Schlittschuh-Begeisterten selbst von der Qualität des Eises von 12.30 bis 13.30 Uhr überzeugen. Zu dieser öffentlichen Veranstaltung am Vormittag sind alle Lindauer und Interessierte eingeladen. Eine Eintrittskarte wird bis 15 Uhr nicht benötigt. Ab 16 Uhr erhöht sich dann langsam der Pulsschlag. Die Eissport-Arena wird feierlich durch Politik und Kirche eingeweiht.

Um 17.30 Uhr wird der Höhepunkt der Eröffnung erreicht sein: Die EV Lindau Islanders stehen zum ersten Mal in ihrer neuen Heimat auf dem Eis und treffen auf den Eishockey-Zweitligisten Towerstars Ravensburg.



Die abschließenden Arbeiten für die Eröffnung der Lindauer Eissportarena laufen derzeit auf Hochtouren.

Foto: Christian Flemming

TC Oberreitnau

Tennisspieler beenden Saison

LINDAU (ww) - Mit einem Jugendturnier ist Ende September das Jugendtraining zu Ende gegangen. 40 Jugendliche nahmen daran teil.

Laut Spielbericht wurden die Nachwuchsspieler in zwei Gruppen eingeteilt. Der Tennisspieler im Alter von zehn bis 14 Jahren konnte sich im Spiel messen, die gewonnenen Spiele wurden zusammengezählt. Der Spieler mit den meisten Punkten wurde Sieger. Der bemerkenswerte Einsatz und die knappen Ergebnisse bewiesen, dass um jeden Punkt hart gerungen wurde. Den ersten Platz in dieser Gruppe belegte Leon Sametingger, der mit einem Pokal und einer Urkunde geehrt wurde.

Für die Mini-Tennisspieler im Alter von sechs bis neun Jahren wurde ein Spielparcours mit verschiedenen Geschicklichkeitsspielen aufgebaut. Es wurde mit Motorik begonnen: Ein wesentlicher Aspekt in der Ausbildung zu einem guten Tennisspieler ist die allgemeine Grundsportlichkeit zu fördern. Getestet wird dabei das Aufnahmevermögen verschieden aneinanderreihender Bewegungsabläufe. Über vorgegebene Ziellinien wurden die Punkte addiert und so die Gesamtpunktzahl ermittelt. Aus allen Übungen wurden die Gesamtplatzierungen ermittelt. Nach den Übungen begann der Tenniswettkampf im Kleinfeld. Nach mehreren Matches wurden die Platzierungen ermittelt. Die meisten Punkte in der Mini-Klasse errang Lorena Ott, die ebenfalls mit einem Pokal und einer Urkunde geehrt wurde.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde vergangenen Samstag von 12 bis 17 Uhr das letzte Jedermann-Turnier auf der Anlage des TC Oberreitnau gespielt. Da sich die gleiche Anzahl von Damen und Herren gemeldet haben, wurden Mixpaarungen zusammengestellt. Nach jedem Spiel sind die Paarungen neu zusammengestellt worden. Der Spieler mit den meisten Punkten wurde zum Sieger gekürt.

Den ersten Platz belegte Organisator Toni Zimmerer, Sport- und Jugendwart beim TC Oberreitnau. Mit einem geselligen und sportlichen Nachmittag endete das Turnier am vergangenen Wochenende.

Kurz berichtet

WANGEN (lz) - Unter dem Motto „Spielend den Kopfball lernen“ steht der 15. DFB-Infoabend am Montag, 18. Oktober, für interessierte Vereinstrainer von Juniorenteams aus der Region. Los geht es laut Vorankündigung um 18 Uhr in Wangen am Kunstrasenplatz bei wfv-Halle im DFB-Stützpunkt. An diesem Abend soll verdeutlicht werden, wie das Thema „Kopfball“ spielend trainiert werden kann.

Eishockey-Bayernliga intern

Der Favorit? Wohl wieder Miesbach!

Von Micha Horling

◆ Zwei Aufsteiger in die Oberliga – so wie vergangene Saison – wird es in dieser Runde laut Spielordnung nicht wieder geben, dafür leiten ab sofort drei Unparteiische die Partien. Das sind die wesentlichen Änderungen in der Bayernliga, wo man zum dritten Mal auf den erfolgreichen Modus setzt mit vier Vierergruppen als Zwischenrunden nach den regulären 30 Spielen.

◆ Wenn er denn will. Denn bekanntlich verzichtete Titelverteidiger Miesbach vergangene Runde, ließ den im Finale geschlagenen Selbern den Vortritt, die natürlich auch deshalb gerne hochgingen, weil Neuling Regensburg als Dritter (und Gewinner des kleinen Finals gegen Pfaffenhofen) vom Durchmarschrecht Gebrauch machte. Für die Wölfe bedeutet das wenigstens ein echtes Derby, nachdem man schon auf die gegen Bayreuth und Weiden künftig verzichtet. Die Blue Devils sind einer der gleich vier Aufsteiger, die auch noch die Absteiger aus Dingolfing und überraschend Waldkraiburg ersetzen müssen. Königsbrunn, Lindau und Germering kehren ebenfalls in die Bayernliga zurück.

◆ Die präsentiert sich somit ähnlich attraktiv wie zuletzt, auch wenn die beiden ganz großen Publikumsmagneten nun fehlen. Weiden gilt als gleichwertiger Ersatz, Lindau dank Höhenflug und überdachter Eisfläche als

Kandidat für einen Zuschauerboom. Aber Favoriten auf die Meisterschaft? In erster Linie muss man da natürlich wieder Miesbach nennen. Die allesamt in die Oberliga abgewanderten Stürmer Christian Mayr, Nicolas Oppenberger und Waldemar Detterer dürften Stefan Rohm, Michael Waldschütz und vor allem Rainer Suchan ersetzen. Mit Andreas Veicht und Matthias Hart blieben Topscorer. Das schafft Respekt bei den Gegnern.

◆ Der letztjährige Vierte aus Pfaffenhofen wird sicher auch wieder vorne mitmischen. Zu Top-Leuten wie Elvis Beslagic, Terry Campbell und David Vokaty gesellt sich nun auch noch Eric Dylla, der aus Waldkraiburg 57 Scorerpunkte mitbringt. Von den anderen vier aus den oberen Acht der letzten Runde sollte man vor allem Sonthofen und Schweinfurt beachten. Die Bulls

aus dem Allgäu geben sich ehrgeizig, was die Ziele betrifft. Björn Friedl und Makus Witting sind starke Zugänge aus der Oberliga, aus Pfronten kam Top-Stürmer Adrian Hack. Gespannt wird man registrieren, wie Jason Dixon beim innerkanadischen Wechsel weg von Patrick Bernier auf der Ausländerposition einschlägt.

◆ Und damit zum unteren Feld und den Neulingen neben Weiden: Bei den Aufsteigern gilt vor allem Nachrücker Königsbrunn mit seinen 14 Abgängen als Fragezeichen. Allerdings steht Neu-Trainer Norbert Strobl gerade in der Offensive ein ordentlicher Kader zur Verfügung. Roman Mucha, die Weigant-Brüder Marc und Patrick, Michael Polaczek, Patrick Ullmann, Benjamin Arnold und Alexander Krafczyk scorteten in der Landesliga allesamt ordentlich. Neu zudem: Ger-

mering, das nach nur einer Saison zurückkehrte, wie die Pinguine nicht unbedingt verwöhnt ist von großen Fanscharen. Die Wanderers verloren Alexander Leinsle, verstärkten sich aber mit den erfahrenen Grafingern Raimund Nickel und Oliver Wälde, setzen zudem weiter auf ihren Top-Scorer Daniel Schury. Allerdings benedete Michal Porak seine Karriere, weshalb Kristian Weber nachverpflichtet wurde. Die Lindauer gelten aufgrund ihrer südwestlichen Lage als eine Art Exot. Für Bayreuth und Weiden sind's jeweils rund 375 Kilometer an Anreise...

◆ Bei den Teams aus dem Allgäu wäre es kein Wunder, wenn die Pfrontener wieder eher unten landen und trotzdem erneut den Klassenerhalt schaffen sollten. Trainer ist nun Karl-Heinz Guggemos, der Kader blieb weitestgehend zusammen, lediglich Adrian Hack und der vom Kanadier Yann Poirier ersetzte Ausländer Cody Purves schmerzen als Abgänge. In Memmingen will man sicherlich die enttäuschende letzte Runde vergessen machen. Die Indians holten mit Jogi Koch einen Trainer aus Kaufbeuren, der von den Jokern sechs überwiegend junge Talente mitbrachte. Derek Switzer aus Landsberg ist mit seinen 40 Jahren das Gegenstück dazu und Ron Newhook gilt als weiterer Führungsspieler. Allerdings muss der ECDC auch einige erfahrene Abgänge verkraften. Beispielsweise ging Robert Balzarek nach Peißenberg.



Morgen Abend startet die Bayernliga-Saison.

Foto: hor

Masters-Meisterschaft

TSV Lindau erschwimmt in Österreich zahlreiche Medaillen

LINDAU (sa) - Elf Medaillen mit lediglich drei Teilnehmern ist die spektakuläre Ausbeute des Masters-Trios vom TSV Lindau gewesen. Die TSV-Schwimmer gingen am vergangenen Wochenende bei der 22. Internationalen Österreichischen Masters-Meisterschaft in Telfs an den Start.

Dank der sechs Gold-, vier Silber- und einer Bronzemedaille belegten die drei Lindauer im Medaillenspiegel den beachtlichen zehnten Platz unter 56 vertretenen Vereinen. Neben den deutschen Vereinen waren zudem noch Starter aus Slowenien, Russland, der Schweiz und der Slowakei zu Gast in Österreich. Erfolgreichster Lindauer war der in diesem Jahr erstmals in der AK 70 startende Ossi Ilgen, der nach seiner schweren Schulterverletzung genesen ist und sowohl die Rücken- als auch die Freistilstrecken jeweils über die 50- und 100-Meter-Distanz souverän dominierte. Während seine Konkurrenz

ten auf den Freistilstrecken wenigstens den Rennausgang spannend machten, zog Ilgen seinen Rivalen auf den Rückenstrecken schon bei 50 Meter um zehn Sekunden davon. Auf der doppelten Distanz hatte er einen Vorsprung von 25 Sekunden.

Einen ebenbürtigen Gegner hatte Ilgen über die 100-Meter-Freistil gefunden: Alfred Seeger führte sogar

nach der halben Renndistanz. Im Zielsprint konnte Ilgen jedoch den Rennausgang für sich entscheiden und in 1:14,50 Minuten siegen. Der zwar in Lindau wohnende, aber bis zur Jahreswende noch für Heilbronn startende Seeger ging sieben Mal in Telfs an den Start und siegte bei seinen restlichen sechs Rennen. Ab 2011 wird Seeger mit seinem Startrecht

zum TSV wechseln. Die beiden weiteren Lindauer Siege teilten sich die beiden Lindauer: Michael Jeschke (AK 45) erkämpfte sich über die 100-Meter-Schmetterling in 1:06,04 Minuten einen knappen Sieg, während er mit sehr guten 28,67 Sekunden auf der halben Distanz Rang zwei belegte. Reinhold Pohl (AK 50) erschwamm sich den österreichischen Titel auf der für ihn völlig ungewohnten 100-Meter-Freistil-Strecke. In 1:04,62 Minuten sicherte er sich die Goldmedaille. Drei Vizetitel über 50-Meter- und 100-Meter-Brust sowie über 100-Meter-Lagen sowie ein dritter Rang über die 50-Meter-Freistil machen seine derzeit starke Form deutlich. In der Punktewertung siegte Ossi Ilgen in der Männerwertung der gesamten Veranstaltung: Mit 930 Punkten für die 50-Meter-Rücken in 39,15 Sekunden sicherte er sich den Spitzenrang. Michael Jeschke kam mit 871 Punkten für seine Leistung über 50-Meter-Schmetterling auf Rang sechs.



Sahnt in Österreich ab: das erfolgreiche TSV-Trio. Foto: Sandra Albrecht

Meisterschaften

Großaufgebot boxt in Sindelfingen

FRIEDRICHSHAFEN (ded) - Licht und Schatten hat es für die Faustkämpfer des VfB Friedrichshafen vor den Internationalen Württembergischen A- und B-Nachwuchsmesterschaften gegeben, die von Freitag bis Sonntag in Sindelfingen stattfanden. Drei Siege gab es beim Württemberg-Cup, fünf Niederlagen beim „Heidiland-Turnier“.

Die Jungs sind in der Lernphase. Jetzt wissen sie gleich, wie es auf internationaler Ebene abläuft“, sagte VfB-Chefcoach Giovanni Saravo mit klaren Worten nach dem Heidiland-Turnier, dem internationalen Boxturnier mit dem harmlosen Namen in Bad Ragaz. Mit zehn Athleten war der VfB vertreten, sechs kamen bis zu zwei Einsätzen, fünf Niederlagen standen lediglich drei Siegen gegenüber. Halbschwergewichtler Yasin Basar landete seine Siege Nummer 25 und 26 (bei 31 Kämpfen), der Erfolg über Enes Zecirevic (Rheintal) bedeutete zugleich eine erfolgreiche Revanche nach Punkten. Der Italiener Nicola Antoniazzi zog es im Halbfinale vor, zur zweiten Runde nicht mehr anzutreten.

Ebenfalls einen Sieg landete Jasmina Andree im Leichtgewicht, die zehn Jahre ältere Caroline Dousee (BC Bulle) stand auf verlorenem Posten. Wie laut Saravo eigentlich auch Evelyne Ziegler (NAB Frenkendorf), „aber sie bekam den Sieg zugesprochen. Das war das krassste Fehlurteil, das ich seit langem gesehen habe.“ Den Sieg schlichtweg verschenkt habe Mohamed Maher: Der Halbweltergewichtler sei boxerisch klar besser als Zino Menli (St. Gallen) gewesen, „aber Mohamed hat die taktischen Vorgaben nicht eingehalten“.

Schnell waren die Auftritte von Aziz Kaya und Waldemar Börkircher vorüber. Halbweltergewichtler Kaya fand gegen den um einen Kopf größeren Luca Stefano (Varese) kein Rezept, Saravo warf in Runde zwei das Handtuch, Weltergewichtler Börkircher fing sich in der ersten Runde von Dornbirns Kevin König einen Leberhaken ein und der Ringrichter stoppte den Kampf. Im Finale siegte König auch noch gegen den Häfler Steven Jensch nach Punkten.

Bei der drittletzten Station des Württemberg Cups in Stuttgart sorgten dafür vier VfBler mit drei Siegen dafür, dass sich Friedrichshafen (42) in der Gesamtwertung hinter Spaichingen (43) auf Platz zwei vorarbeiten konnte. Jensch kam bei seinem Debüt gegen Richard Fehn (BC Sinsheim) zu einem Punktesieg. Auch Andree gewann gegen Areti Bachtsetzis (PB Bruchsal) nach Punkten. Halbschwergewichtler Samed Basar, Cousin von Yasin, benedete sein Debüt mit einem RSC-Sieg in Runde eins gegen Tarek Abou-Emara (ESV Ebingen). Lediglich Superschwergewichtler Amer Pucurina unterlag Daniel Viktor (VfL Pfullingen) durch RSC in Runde drei. „Unser Ziel ist es, den Württemberg-Cup zu gewinnen“, so Giovanni Saravo.

Radspport

Radkriterium steigt in Meckenbeuren

MECKENBEUREN (lz) - Radspport vom Feinsten erwartet die zahlreichen Zuschauer bei der nunmehr zwölften Auflage des Kriteriums „Rund um d'Kirch in Mecka“ am kommenden Sonntag, 10. Oktober. In Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis „Bockstark“, der seinen Herbstmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag durchführt, ist es dem Veranstalter Seerose Friedrichshafen laut Vorankündigung gelungen, ein hochklassiges Fahrerfeld an den Start des Saison Abschlussrennens zu locken. Pünktlich um 14.15 Uhr wird am kommenden Sonntag Meckenbeurens Bürgermeister Andreas Schmid mit neuer Startpistole den Startschuss zur 90-Runden-Hatz „Rund um d'Kirch“ abfeuern. Das Teilnehmerfeld ist gespickt mit Spitzenzählern der Bahn- und Straßenszene, so dass kein Favorit genannt werden kann. Im Vorprogramm starten um 11 Uhr die Schüler, um 12.30 Uhr wird das Hobbyrennen gestartet.